



Mühevoll Handarbeit mit  
Überraschungseffekt

# Blau Wunder

Ab dem 16. Jahrhundert färbte man Blautöne mit Indigo aus Indien. Zuerst war der Farbstoff allerdings als Teufelszeug verpönt. In Sachsen wurde seine Verwendung früher sogar bestraft. Im friesischen Jever betreibt der Historiker Georg Stark (61) noch heute eine der letzten Blaudruckereien in Deutschland – ganz ohne Maschinen. Mit 300 Jahre alten Holzmodeln prägt er Textilien und färbt sie mit eigenen Mischungen.





Esed qui cor suntia at volese ex excessi velit unt, nis ium delenturem. Sediae veli



Esed qui cor suntia at volese ex excessi velit unt, nis ium delenturem. Sediae velictur Luptium

Wenn man zum Haus der Holzkünstlerin kommt, die sich in einer kleinen Gemeinde nahe Pforzheim niedergelassen hat, führt der Weg zuerst durch den verwunschenen Garten. Überall stehen Weidekörbe mit Ästen darin, bereit durch ihre Hände zur Holzfigur zu werden. Hier sitzt sie oft bei schönem



Wetter, schnitzt die Rohform aus dem Stück Holz, das sie gefunden hat und erweckt es so zum Leben. Jeder Ast erzählt eine Geschichte. Am Anfang weiß Tilli, so ihr Künstlername, noch nicht was aus diesem Stück Holz erwächst. Vielleicht ist

da eine Ahnung, weil sich hier ein kleines Astloch, das ein Auge werden könnte, befindet oder dort eine Verzweigung herausragt, die sich als Nase anbietet. Wenn man sieht, wie Mathilde Mayer das Stück Holz in ihrer Hand hält, es dreht und wendet, die Form darin zu entdecken sucht, wird einem erst bewusst, welche Fantasie nötig ist, um daraus einen bunten Zwerg mit Eigenleben entstehen zu lassen. Zwergenfiguren auslebt.

**Yxyxyxyxyxyxyxyxy**

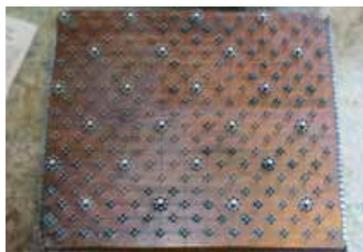
Zuerst ist da die Suche nBEGonnen hatte alles mit dem Schnitzen von Holzfiguren für die Kleinen im Kindergarten. Als gelernte Erzieherin ging sie mit den Kindern durch den Wald und fand die Äste, aus denen nachher Hasen, Püppchen oder Engel entstanden und bemalt wurden. Später folgte noch der Abschluss zur Malatelierleiterin für Ausdrucks-„Rohmaterial“. Dazu streift Mathilde Mayer oft stundenlang durch Wald und Flur auf der Suche nach dem speziellen Holz, das sich für ihre Zwecke eignet. Am liebsten verarbeitet sie Apfelholz, da es so eine schöne Maserung hat, aber auch Haselnuss, Ahorn, Esche, Kirsche oder Birke werden zur Figur geformt. Es ist alles Fundholz, das herumliegt und so kann es auch einmal sein, dass die Stämme der ausrangierten Tannenbäume von Weihnachten den Weg in ihr Atelier finden. Zuhause ange- ➔



Esed qui cor suntia at volese ex excessi velit unt, nis ium delenturem.



Esed qui cor suntia at volese ex excessi velit unt, nis ium delenture



Esed qui cor suntia at volese ex excessi velit unt, nis ium delenturem.



1



3



4



2



5

- 1 \_ Nam, cus, sit ut dit que endanienis aut esequ
- 2 \_ Nam, cus, sit ut dit que endanienis aut esequ
- 3 \_ Nam, cus, sit ut dit que endanienis aut esequ
- 4 \_ Nam, cus, sit ut dit que endanienis aut esequ
- 5 \_ Nam, cus, sit ut dit que endanienis aut esequ

